

# »» Nachhaltigkeitsbericht Fakten-Update 2013



# »» Vorwort



»» Den Erfolg unserer Arbeit messen wir dabei vor allem an einer Frage: Was hat die KfW für die Menschen und ihre Umwelt bewirkt?

Dr. Karl Ludwig Brockmann

## Liebe Leserinnen und Leser,

als eine der führenden Förderbanken der Welt übernimmt die KfW Bankengruppe Verantwortung für Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt. Den Erfolg unserer Arbeit messen wir dabei vor allem an einer Frage: Was hat die KfW für die Menschen und ihre Umwelt bewirkt?

Auch Sie möchten wissen, wie sich die Förder-, Finanzierungs- und Beratungsangebote der Bankengruppe in Deutschland, Europa und weltweit entwickeln. Aber auch, mit welchen Leistungen und Angeboten die KfW als Arbeitgeber ihre Verantwortung gegenüber Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wahrnimmt. Oder ob es uns gelingt, den betrieblichen Verbrauch an Energie, Wasser und Papier weiter zu verringern.

Die KfW veröffentlicht mit diesem Fakten-Update ergänzend zu den alle drei Jahre erscheinenden Nachhaltigkeitsberichten erstmals einen umfassenden Zwischenbericht wichtiger Kennzahlen zur Nachhaltigkeit mit den Themen nachhaltige Finanzierungen, betrieblicher Umweltschutz, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie gesellschaftliches Engagement. Die auf den folgenden Seiten dargestellte Entwicklung des Jahres 2012 zeigt, dass die KfW als „Bank aus Verantwortung“ weiterhin auf einem guten Weg hin zu konsequent nachhaltigem Wirtschaften ist.

Wir hoffen, hiermit einen weiteren Beitrag zur transparenten Darstellung unseres Handelns zu leisten, und freuen uns auf den weiteren Dialog mit Ihnen.

Ihr

Dr. Karl Ludwig Brockmann

Konzernbeauftragter Umwelt und Nachhaltigkeit der KfW Bankengruppe

# »» Inhalt

<b>Berichtsprofil</b>	<b>4</b>
<b>Nachhaltigkeit als Geschäftsziel</b>	<b>5</b>
<b>Verantwortung am Kapitalmarkt</b>	<b>10</b>
<b>Betrieblicher Umweltschutz</b>	<b>11</b>
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</b>	<b>15</b>
<b>Gesellschaft</b>	<b>21</b>
<b>Nachhaltigkeitsprogramm 2012–2014</b>	<b>22</b>
<b>Kennzahlen der KfW Bankengruppe</b>	<b>23</b>
<b>Impressum</b>	<b>24</b>

## »» Berichtsprofil

Die KfW Bankengruppe berichtet seit 1995 regelmäßig über ihre Umweltleistungen, seit 2006 auch über ihre gesellschaftliche Verantwortung. Dazu veröffentlicht sie in einem dreijährigen Turnus einen Nachhaltigkeitsbericht, der zuletzt 2012 erschienen ist. Im vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht | Fakten-Update 2013 sind wesentliche Daten aus dem von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC geprüften „Nachhaltigkeitsbericht 2012 – Unser Handeln“<sup>1)</sup> für das Berichtsjahr 2012 aktualisiert worden.

Für weiterführende Informationen zum Nachhaltigkeitsengagement der KfW Bankengruppe, inklusive Nachhaltigkeitsmanagement und Richtlinien, siehe [www.kfw.de/nachhaltigkeit](http://www.kfw.de/nachhaltigkeit)



Die Westarkade der KfW in Frankfurt am Main: eines der energieeffizientesten Bürohäuser weltweit

<sup>1)</sup> Siehe dazu <https://www.kfw.de/nachhaltigkeit/KfW-Konzern/Nachhaltigkeit/Berichterstattung/Nachhaltigkeitsbericht-2012/>

# »» Nachhaltigkeit als Geschäftsziel

Als eine der führenden Förderbanken der Welt unterstützt die KfW Bankengruppe seit ihrer Gründung 1948 auf lokaler, nationaler, europäischer und globaler Ebene die nachhaltige Verbesserung der wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Lebensbedingungen. Sowohl in unserem Fördergeschäft als auch bei den eigenen unternehmerischen Prozessen begreifen wir uns als „Bank aus Verantwortung“ und übernehmen als solche Verantwortung für die heutige wie für kommende Generationen.

In den vergangenen Jahren hat die KfW ihre Geschäftstätigkeit noch stärker auf gesellschaftlich relevante Entwicklungen und Nachhaltigkeitskriterien ausgerichtet. Um diese Ziele optimal erreichen zu können, verfolgt der Konzern einen kontinuierlichen Prozess der strategischen Fokussierung seines Kerngeschäfts, bestehend aus zwei Elementen:

Erstens wird das Förderportfolio thematisch stärker an den aktuellen Herausforderungen ausgerichtet.

Zweitens wird die Förderqualität auf Produktebene kontinuierlich verbessert. Weite Teile des Produktportfolios unterzieht die Bankengruppe einer fortlaufenden Bewertung anhand standardisierter Qualitätskriterien. Produkte von hoher Qualität werden ausgebaut, Produkte minderer Förderqualität perspektivisch zurückgeführt. Als verantwortungsvolle und subsidiär agierende Förderbank stellt die KfW die Qualität des Handelns in den Vordergrund.

Im Fördergeschäft der Bankengruppe nimmt der Handlungsschwerpunkt „Klimawandel und Umwelt“ einen zentralen Stellenwert ein (siehe Grafik S. 6). Sein Anteil stieg im Berichtszeitraum kontinuierlich an.

»» Wir übernehmen Verantwortung für die heutige und für kommende Generationen.



Förderung durch die KfW: Naturschutzparks helfen, die biologische Vielfalt zu bewahren.

## »» Aktuelle Herausforderungen

### 1. Klimawandel und Umwelt

Kampf gegen den Klimawandel und Schutz unserer natürlichen Umwelt

### 2. Globalisierung und technischer Fortschritt

Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit in einer globalisierten Welt und Förderung des technischen Fortschritts

### 3. Demografische Entwicklung

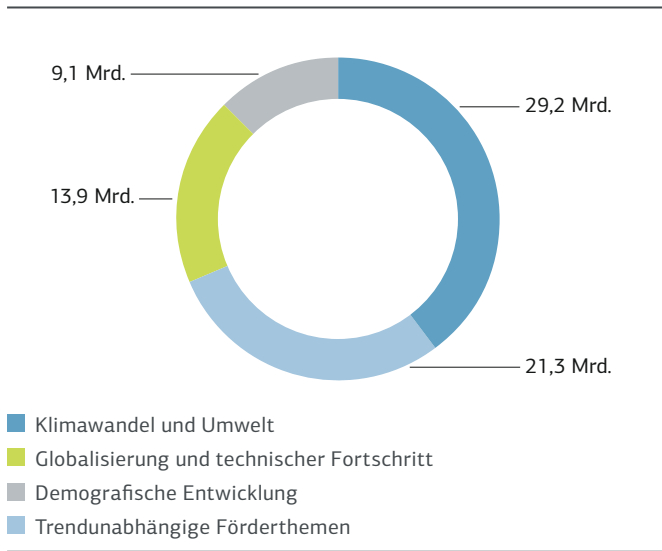
Bewältigung des demografischen Wandels

### 4. Trendunabhängige Förderthemen

Neben den vorangehenden drei Megatrends sieht die KfW – trendunabhängig – elementar wichtige Herausforderungen in der Armutsbekämpfung, der allgemeinen Unternehmensfinanzierung (insbesondere für kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU)) sowie der Gründungsförderung.

Mit 29,2 Mrd. EUR machten die Zusagen in diesem Bereich 2012 fast 40% des gesamten Fördervolumens der Bankengruppe aus (2010: 31%; 2011: 32%). Um der besonderen Bedeutung dieses Handlungsschwerpunkts Rechnung zu tragen und die Erfolge der vergangenen Jahre langfristig zu sichern, strebt die Bankengruppe auch in den kommenden Jahren eine Umweltquote von rund 33% an.

### Gesamtfördervolumen 2012 der KfW Bankengruppe nach den vier Handlungsschwerpunkten, in EUR



Quelle: KfW.

»» Mit einem Volumen von 29,2 Mrd. EUR nimmt der Handlungsschwerpunkt „Klimawandel und Umwelt“ einen zentralen Stellenwert ein.

### Bewertung von Umwelt- und Sozialrisiken im Kerngeschäft

Eine Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung (USVP) ist fester Bestandteil der Prüfung von Vorhaben im Rahmen der Förderung von Entwicklungs- und Transformationsländern sowie bei Export- und Projektfinanzierungen, vor allem in Ländern außerhalb der EU bzw. der OECD. Dabei werden die mitfinanzierten Vorhaben systematisch auf mögliche negative Auswirkungen überprüft. Die USVP legt auch Schutz- und Ausgleichsmaßnahmen fest, die mit einem Monitoringprogramm überwacht werden.

Für die USVP werden international anerkannte umwelt- und sozialbezogene Standards angewandt. Dies sind unter anderem die Safeguard Policies, Performance Standards und die Environmental, Health and Safety Guidelines der Weltbankgruppe.

Die KfW IPEX-Bank und die DEG wenden bei der Prüfung der Umwelt- und Sozialverträglichkeit von Finanzierungen das Regelwerk der Weltbankgruppentochter IFC – International Finance Corporation – (zuständig für die Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft) in der jeweils gültigen aktuellen Fassung an; es gilt ebenfalls für Vorhaben des Geschäftsbereichs KfW Entwicklungsbank bei der Zusammenarbeit mit der Privatwirtschaft im Rahmen öffentlich-privater Partnerschaftsvorhaben. Das aus dem Jahr 2006 stammende Regelwerk der IFC wurde bis Ende 2011 intensiv überarbeitet und trat in seiner neuen Fassung Anfang 2012 in Kraft.

## Wirkungen der Förderung

Die Bankengruppe erhebt die Wirkungen ihrer Förderungen in Evaluationen, wobei sich Umfang und Vorgehen nach Geschäftsbereichen und Tochtergesellschaften unterscheiden.

In ihrem Inlandsgeschäft evaluiert die KfW die Wirkungen bedeutsamer Programme aus verschiedenen Handlungsschwerpunkten. Für den Bereich „Klimawandel und Umwelt“ evaluiert sie beispielsweise die KfW-Programme zur Förderung erneuerbarer Energien (siehe folgende Tabelle). Diese lösten 2012 mit einem Zusagevolumen von rund 7,1 Mrd. EUR ein Investitionsvolumen von 10 Mrd. EUR in Deutschland aus. Durch die 2012 geförderten Anlagen werden jährlich rund 6,6 Mio. Tonnen an Treibhausgasemissionen sowie Energieimporte im Wert von 460 Mio. EUR eingespart.

»» Durch die 2012 geförderten Anlagen für erneuerbare Energien werden jährlich rund 6,6 Mio. Tonnen an Treibhausgasemissionen eingespart.

### Wirkungen der KfW-Förderprogramme „Erneuerbare Energien“ in Deutschland<sup>1)</sup>

	2010	2011 <sup>2)</sup>	2012 <sup>2)</sup>
<b>Zusagevolumen</b> (in Mrd. EUR)	8,9	6,3	7,1
<b>Ausgelöstes Investitionsvolumen</b> (in Mrd. EUR)	11,0	8,3	10,0
<b>Schaffung und Sicherung Arbeitsplätze</b> (für ein Jahr)	61.700	56.800	73.500
<b>Reduzierte Treibhausgasemissionen</b> (CO <sub>2</sub> -Äquivalente pro Jahr in Mio. Tonnen)	4,8	5,1	6,6
<b>Vermiedene Energieimporte für fossile Brennstoffe</b> (pro Jahr in Mio. EUR)	350	430	460

1) Ohne Berücksichtigung von geförderten Anlagen im Ausland; ohne IPEX-Projektfinanzierungen in Deutschland

2) Zur besseren Vergleichbarkeit ohne das KfW-Programm „Offshore-Windenergie“, das 2011 neu aufgelegt wurde

Quelle: Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) (2010, 2011).

Innerhalb der Inlandsförderung ebenfalls evaluiert wurde die Programmfamilie „Energieeffizient Bauen und Sanieren“ für Privatpersonen und Kommunen (siehe folgende Tabelle). Hier löste die KfW 2012 mit einem Zusagevolumen von insgesamt rund 10,1 Mrd. EUR Investitionen in Höhe von insgesamt ca. 27,3 Mrd. EUR aus. Durch die in diesem Jahr getätigten baulichen Maßnahmen wird eine dauerhafte Reduktion der jährlichen Treibhausgasemissionen um rund 832.300 Tonnen erwartet.

### Wirkungen der KfW-Programmfamilie „Energieeffizient Bauen und Sanieren“

	2010	2011	2012 <sup>3)</sup>
<b>Zusagevolumen</b> (in Mrd. EUR)	8,9	6,6	10,1
> davon Mittel der Bundesregierung (in Mrd. EUR)	1,37	0,93	1,42
<b>Geförderte Investitionen</b> (in Mrd. EUR)	21,5	18,6	27,3
<b>Geförderte Wohneinheiten</b> <sup>1)</sup>	953.000	282.000	358.000
<b>Reduzierte Treibhausgasemissionen</b> (CO <sub>2</sub> -Äquivalente pro Jahr in Tsd. Tonnen) <sup>2)</sup>	1.039,0	576,8	832,3
<b>Gesicherte Arbeitsplätze</b> (für ein Jahr)	289.000	253.500	373.000

1) Bei Förderung durch mehrere Programme gleichzeitig kommt es zu Doppelzählungen

2) Minderungen des jährlichen CO<sub>2e</sub>-Ausstoßes durch die geförderten Maßnahmen des jeweiligen Jahres

3) Vorläufige Schätzung

Quelle: KfW.

Der Geschäftsbereich KfW Entwicklungsbank analysiert die Förderwirkungen der im Auftrag der Bundesregierung finanzierten Vorhaben anhand einer Zufallsstichprobe, die rund 50 % der abgeschlossenen Vorhaben umfasst. Der tatsächlich erzielte entwicklungspolitische Erfolg der Maßnahmen wird anhand der Kriterien des Development Assistance Committee (DAC) der OECD beurteilt. Die fünf Kriterien sind: Relevanz, Effektivität, Effizienz, übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen und Nachhaltigkeit.

## Sektorale Erfolgsquoten des Geschäftsbereichs KfW Entwicklungsbank

2011/2012 evaluierte Vorhaben

Sektoren	Anzahl	Mittelvolumen in Mio. EUR	Erfolgsquote <sup>1)</sup> in %
<b>Soziale Infrastruktur</b>	<b>65</b>	<b>538,6</b>	<b>80,0</b>
Bildung	8	60,7	
Gesundheitswesen	12	107,7	
Bevölkerungspolitik/-programme und reproduktive Gesundheit	10	64,0	
Wasserversorgung und Abwasser-/Abfallentsorgung	30	269,0	
Staat und Zivilgesellschaft	5	37,2	
<b>Wirtschaftliche Infrastruktur</b>	<b>13</b>	<b>181,5</b>	<b>92,3</b>
Transport und Lagerhaltung	7	42,2	
Kommunikation	1	7,5	
Energieerzeugung und -versorgung	5	131,8	
<b>Finanzsektor</b>	<b>21</b>	<b>140,0</b>	<b>85,7</b>
Finanzwesen	21	140,0	
<b>Produzierender Bereich</b>	<b>9</b>	<b>58,3</b>	<b>77,8</b>
Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischereiwesen	8	49,3	
Industrie, Bodenschätze und Bergbau, Bauwesen	1	9,0	
<b>Übersektoral/Strukturhilfe</b>	<b>21</b>	<b>122,1</b>	<b>90,5</b>
Umweltschutz allgemein	3	12,3	
Andere multisektorale Maßnahmen	14	83,9	
<b>Soforthilfe und entsprechende Dienstleistungen</b>	<b>2</b>	<b>12,2</b>	<b>100</b>
Allgemeine Budgethilfe	1	10,0	
Schuldenerleichterung	1	3,8	
<b>Summe</b>	<b>129</b>	<b>1.040,5</b>	<b>83,7</b>

1) Anteil der erfolgreichen Vorhaben (nach Anzahl)

Differenzen in den Summen durch Rundungen

Quelle: KfW.

Der Nachhaltigkeit kommt in der Gesamtbewertung ein besonderer Stellenwert zu. Ein Vorhaben kann im Regelfall nur dann als erfolgreich eingestuft werden, wenn die Nachhaltigkeit als „befriedigend“ oder besser bewertet wurde.

Die Erfolgsquote der 2011 und 2012 evaluierten Projekte lag wie in den Vorjahren in einer Größenordnung von rund 80%. Die Bewertung dient der Qualitätssicherung und ist die Basis, um zu lernen und Maßnahmen sowie Förderkonzepte weiterzuentwickeln.





Ausrichtung eines Solarmoduls, Marokko

Bei der DEG-Förderung ergaben die Auswertungen der Neuzusagen des Jahres 2012, dass sich die entwicklungspolitische Qualität mit einer Durchschnittsnote von 2,0 gegenüber dem Vorjahr verbessert hat (2011: 2,4). Durch die 2012 zugesagten Investitionen werden bei den von der DEG mitfinanzierten Unternehmen voraussichtlich rund 164.000 Arbeitsplätze geschaffen bzw. gesichert. Hinzu kommen rund 271.000 Beschäftigte bei Zulieferbetrieben der mitfinanzierten Unternehmen sowie bei Endkreditnehmern in Finanzsektorprojekten.

Außerdem werden Unternehmen durch Steuerzahlungen in den Partnerländern zu Staatseinnahmen in Höhe von voraussichtlich jährlich rund 827 Mio. EUR beitragen und pro Jahr rund 4,1 Mrd. EUR Netto-Devisenerlöse erwirtschaften. Damit können Haushaltsdefizite reduziert, Investitionen ermöglicht und Deviseneinnahmen nachhaltig gestärkt werden.

» Bei der DEG-Förderung hat sich die entwicklungspolitische Qualität mit einer Durchschnittsnote von 2,0 gegenüber dem Vorjahr noch weiter verbessert.

#### Entwicklungswirkungen der DEG-Förderung

	2010	2011	2012
<b>DEG-Zusagevolumen</b> in Mrd. EUR	1,2	1,2	1,3
<b>Mobilisierte Gesamtinvestitionen</b> in Mrd. EUR	7,8	6,8	12,1
<b>Entwicklungspolitische Note</b> (aus dem geschäftspolitischen Rating der DEG)	2,6	2,4	2,0
<b>Sicherung und Schaffung von Arbeitsplätzen insgesamt</b> (erwartet)	237.000	238.000	435.000
> davon neu geschaffene Arbeitsplätze	11.000	18.000	22.000
<b>Staatseinnahmen</b> (pro Jahr, erwartet) in Mio. EUR	490	790	827
<b>Netto-Devisenerlöse</b> (pro Jahr, erwartet) in Mio. EUR	2.700	690	4.102

Quelle: DEG.

# »» Verantwortung am Kapitalmarkt

## Ergebnis der Nachhaltigkeitsratings

Nachhaltigkeitsratings bewerten Unternehmen hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitsperformance und einer ganzheitlichen und zukunftsorientierten Unternehmensführung. Bei den aktuellsten Nachhaltigkeitsratings der drei wichtigsten Nachhaltigkeitsratingagenturen Sustainalytics, oekom research und imug konnte die KfW ihr bisheriges sehr gutes Rating verbessern oder halten.

Bei den Nachhaltigkeitsratings der KfW wurden im Vergleich zu den vorherigen Ratings insbesondere die aktuellen Nachhaltigkeitsleitsätze, die Richtlinie zur verantwortungsvollen Beschaffung, die Weiterentwicklung des nachhaltigen Investment-Ansatzes für das Liquiditätsportfolio, die transparente Darstellung der Prozesse und Standards bei der Umwelt- und Sozialverträglichkeitsprüfung sowie die Verpflichtung der KfW IPEX-Bank auf die Äquator-Prinzipien positiv bewertet.

## Portfoliomanagement

Im Jahr 2006 verpflichtete sich die KfW, als einer der ersten deutschen Unterzeichner der „Principles for Responsible Investment“ (PRI)-Initiative der Vereinten Nationen, ihre eigenen Geldanlagen in fest- und variabel verzinslichen Wertpapieren auch unter dem Gesichtspunkt des gesellschaftlich verantwortlichen Handelns durchzuführen. Über 90% des Wertpapiergeschäfts im engeren Sinne erfüllten diese Kriterien zum Jahresende 2012. Hierbei handelt es sich um die Liquiditätsreserve der KfW, die per 31.12.2012 21,1 Mrd. EUR betrug.

Die Umsetzung der PRI im Portfoliomanagement der KfW erfolgt in drei Schritten: Neben der Bonitätsanalyse werden auch sogenannte ESG-Kriterien (Environmental, Social und Governance) mit in die Investment-Entscheidungen einbezogen. Für nichtstaatliche Emittenten gelten darüber hinaus Ausschlusskriterien. Schließlich kommuniziert die KfW ihre Vorgehensweise und ihre Ergebnisse an die Emittenten ihres Portfolios.

Aus Sicht der KfW übernehmen nachhaltig handelnde Investoren am Kapitalmarkt eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der globalen Herausforderungen. Im Jahr 2012 engagierte sich die KfW daher in einer Arbeitsgruppe der PRI-Initiative, die sich mit ESG-Risiken und der Integration von ESG-Kriterien in Rentenpapiere befasst. Zudem unterstützte die KfW ein Projekt der Vereinten Nationen (E-RISC), das die Notwendigkeit der Integration von ökologischen Risiken in den Bewertungen von Staaten aufzeigt.

»» Über 90% des Wertpapiergeschäfts beruhen auf Geldanlagen, denen gesellschaftlich verantwortliches Handeln zugrunde liegt.



82 Punkte von insgesamt 100 möglichen Punkten, zweiter Platz unter insgesamt weltweit 73 nichtbörsennotierten Banken. (2011: dritter Platz mit 73 Punkten).



Prime-Auszeichnung innerhalb der Gruppe der am besten bewerteten Finanzinstitute weltweit, das Nachhaltigkeitsrating liegt wie auch im Jahr 2011 bei B- (auf einer Skala von D- bis A+).



In der Nachhaltigkeitsbewertung der Emittenten schneidet die KfW als bestes der bewerteten deutschen Finanzinstitute ab (2012 erstmals für die KfW veröffentlicht). Darüber hinaus wird die KfW unter weltweit acht bewerteten Förderbanken insgesamt als beste bewertet.

# »» Betrieblicher Umweltschutz

Was im Großen für Deutschland gilt, gilt im Kleinen für die KfW: die Umsetzung einer Energiewende. Erste erfolgreiche Schritte sind gemacht. Seit 2008 bezieht die KfW in Ihren eigenen Gebäuden und in einigen Mietobjekten ausschließlich Öko-Strom. Aber noch wichtiger ist die generelle Reduktion des Energieverbrauchs. Auch hier ist die KfW auf einem guten Weg.

## Energieverbrauch

Im Jahr 2012 konnte der Pro-Kopf-Energieverbrauch erneut gesenkt werden, wenn auch der Gesamtverbrauch leicht gestiegen ist. Gründe dafür sind unter anderem viele Großveranstaltungen im Jubiläumsjahr 2012 der DEG.

### Energieverbrauch der KfW Bankengruppe in Deutschland

in MWh	2010	2011	2012
Netzstrom (normal)	0	0	0
Öko-Strom	19.286	20.100	21.270
Blockheizkraftwerk (selbst gen.)	1.633	1.590	1.799
Photovoltaik (selbst genutzt)	18	22	9
Photovoltaik (Einspeisung)	46	52	60
Notstromdiesel	76	16	0
Erdgas	23.164	17.275	17.469
Heizöl	430	620	618
Fernwärme	640	447	589
Solarthermie	19	25	5
Holzpellets	444	884	1.031
<b>Gesamt</b>	<b>45.756</b>	<b>41.031</b>	<b>42.850</b>

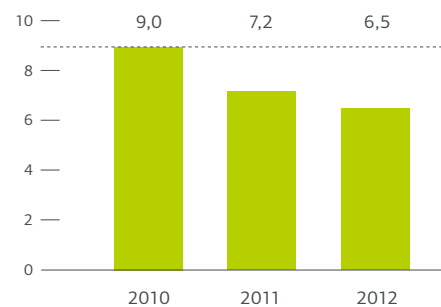
Quelle: KfW.

Die Anzahl der Beschäftigten stieg von 5.114 (2010) über 5.717 (2011) auf 6.642 (2012) an. Aufgrund der erforderlichen spezifischen Erhebungslogik weichen diese Zahlen deutlich von anderen Angaben zu Mitarbeiterzahlen der KfW in der vorliegenden und anderen KfW-Publikationen ab. Unter anderem werden externe Mitarbeiter erhoben, da sie ebenfalls Verbräuche generieren. Ihre Zahl ist gestiegen.

Alle Zahlen im Abschnitt „Betrieblicher Umweltschutz“ sind gerundet.

»» 0,0 MWh  
Stromverbrauch aus nicht-regenerativen Energiequellen.

### Energieverbrauch pro Mitarbeiter (in MWh)



Quelle: KfW.

## Dienstreisen

Das Dienstreisevolumen nahm von 2011 zu 2012 um rund 10% zu. Den stärksten Zuwachs verzeichnen, neben den gefahrenen Kilometern mit Diesel-Pkw (plus 28%), die internationalen Flüge mit plus 18%. Gleichzeitig nahmen die Inlandsflüge um rund 33% und die gefahrenen Kilometer mit Benzin-Pkw um 63% ab.

Daneben wird moderne Konferenztechnik immer häufiger als Ersatz für aufwendige Dienstreisen genutzt: Für virtuelle Meetings stehen in der KfW über 50 Besprechungsräume zur Verfügung, die mit Videokonferenztechnik ausgestattet sind. Insgesamt haben im Jahr 2012 über 7.800 der rund 40.000 Besprechungen (in gebuchten Besprechungsräumen) als virtuelle Meetings in der KfW stattgefunden. 90% dieser Konferenzen entfallen auf interne Besprechungen, 10% der Schaltungen erfolgen zu externen Geschäftspartnern im In- und Ausland. Für 2013 wird eine weitere Steigerung erwartet.

### Dienstreisen in der KfW

in Tsd. km	2010	2011	2012
Pkw (Benzin)	230	285	104
Pkw (Diesel)	3.260	3.387	4.335
Pkw (Erdgas)	117	57	50
Bahn	4.494	4.332	4.923
Flug, inländisch	6.313	8.471	5.696
Flug, Europa	5.538	5.719	6.647
Flug, transkontinental	35.201	39.083	46.011
<b>Gesamt</b>	<b>55.153</b>	<b>61.334</b>	<b>67.766</b>

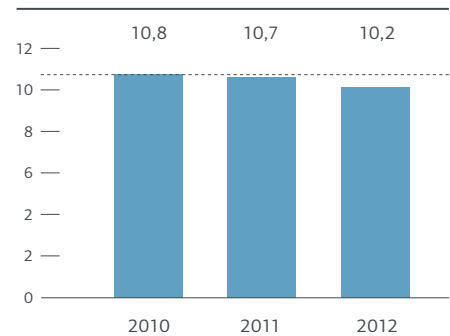
Quelle: KfW.

## CO<sub>2</sub>-Emissionen

Die KfW sieht sich verpflichtet, ihre CO<sub>2</sub>-Emissionen in Einklang mit dem weltweiten Zwei-Grad-Klimaziel kontinuierlich signifikant zu verringern. Allein über Energieeinsparung und den Bezug von Öko-Strom lässt sich dies nicht erreichen. Seit 2006 werden deshalb alle verbleibenden CO<sub>2</sub>-Emissionen der KfW, die auf den Energieverbrauch der Gebäude oder die Dienstreisen der Beschäftigten zurückzuführen sind, kompensiert und dadurch klimaneutral gestellt. Der CO<sub>2</sub>-Ausstoß der KfW ist leicht von rund 12.800 Tonnen CO<sub>2</sub> (2011) auf rund 13.600 Tonnen (2012) gestiegen. Hauptgrund für die gestiegenen Emissionen sind die internationalen Flüge. Dies ist eine unmittelbare Konsequenz aus der weiterhin wachsenden Geschäftstätigkeit. Trotz der gestiegenen Gesamtemissionen kam es zu einer Reduktion bei den Emissionen pro Kopf um 10%.

»» Insgesamt haben im Jahr 2012 über 7.800 virtuelle Meetings in der KfW stattgefunden.

### Dienstreisen pro Mitarbeiter (in Tsd. km)



Quelle: KfW.

Zukünftig setzt die KfW noch intensiver effiziente und umweltfreundliche Fahrzeuge im Fuhrpark ein. Ab Ende 2013 wird neben diversen Hybridfahrzeugen ein zweiter reiner Elektroswagen (BMW i3) zum Einsatz kommen. Das Ziel für den Zeitraum 2013–2014, die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Verwaltungs- und Poolfahrzeuge auf weniger als 130 g/km zu senken, wird durch diese Maßnahmen erreicht.

Die KfW Bankengruppe leistet einen unmittelbaren Beitrag zum Ausbau der deutschen Infrastruktur für Elektromobilität, auch an ihren eigenen Standorten. Hierfür wurden im Jahr 2012 Stromtankstellen in Frankfurt am Main, Berlin und Bonn eingerichtet. Sie stehen Beschäftigten, Gästen und dem eigenen E-Mobility-Fuhrpark kostenlos zur Verfügung. Da die KfW ihren Strombedarf zu 100 % aus regenerativen Energieträgern deckt, ist die CO<sub>2</sub>-Neutralität der Stromtankstellen gewährleistet.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen der KfW

in t	2010	2011	2012
Direkter und indirekter Energieverbrauch in Deutschland <sup>1)</sup>	6.016	4.578	4.670
Dienstreisen global <sup>2)</sup>	7.481	8.255	8.881
<b>Gesamt</b>	<b>13.497</b>	<b>12.833</b>	<b>13.551</b>

Quelle: KfW.

1) Netzstrom, Notstromdiesel, Erdgas, Heizöl, Fernwärme und Holzpellets; der von der KfW Bankengruppe bezogene Öko-Strom wird mit einem Emissionsfaktor von 0 kg CO<sub>2</sub> bilanziert.

2) Pkw-, Bahn- und Flugreisen. Berechnung auf Grundlage der Datenbank Gemis

### Wasserverbrauch

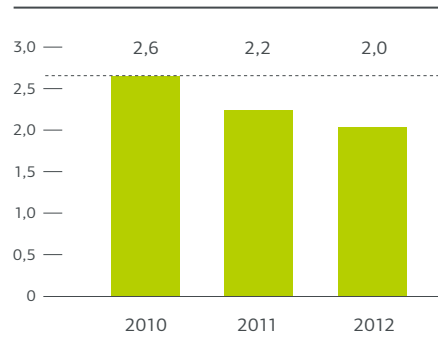
Der massive Mehrverbrauch beruht auf einem Verbrauchsanstieg am Standort Berlin von rund 9.000 m<sup>3</sup>. Aufgrund der U-Bahn-Baustelle Unter den Linden waren starke Grundwasserabsenkungen notwendig. Infolgedessen stand an der Niederlassung der KfW weniger Schichtenwasser zur Verfügung, das unter anderem für die Kühlung verwendet wird. Es musste dafür vermehrt Trinkwasser eingesetzt werden.

### Wasserverbrauch der KfW Bankengruppe in Deutschland

in m <sup>3</sup>	2010	2011	2012
Trinkwasser	80.700	80.400	86.709
Sonstiges Nutzwasser (Niederschlags- und Grundwasser)	9.900	11.800	10.000
<b>Gesamt</b>	<b>90.600</b>	<b>92.200</b>	<b>96.709</b>

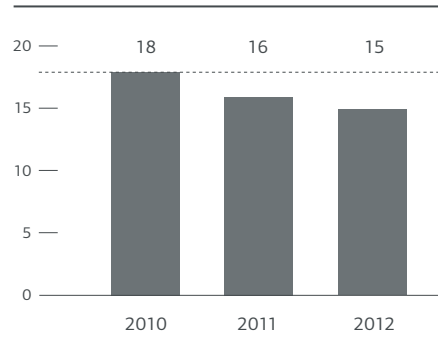
Quelle: KfW.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Mitarbeiter (in t)



Quelle: KfW.

### Wasserverbrauch pro Mitarbeiter (in m<sup>3</sup>)



Quelle: KfW.

## Papierverbrauch

Erfreulicherweise konnte der Pro-Kopf-Verbrauch an Papier in den letzten Jahren kontinuierlich gesenkt werden. Die deutlichen Steigerungen in Bezug auf die Publikationen stehen im engen Zusammenhang mit der Einführung und Umsetzung eines neuen Corporate Designs im Jahr 2011 und neuer Publikationsreihen.

Die starken Schwankungen im Verbrauch erklären sich vor allem durch den Bestellmonat. Wird zum Beispiel im Dezember 2010 eine größere Bestellung generiert, ist diese Menge im Bilanzjahr 2010 aufgeführt, sie wird aber im Bilanzjahr 2011 verbraucht und führt folglich dort statistisch zu einem geringeren Jahresverbrauch.

### Papierverbrauch der KfW Bankengruppe in Deutschland

in kg	2010	2011	2012
Recyclingpapier <sup>1)</sup> (Blauer Engel)	311.800	261.100	289.450
Briefbögen <sup>1)</sup> (Recyclingpapier Blauer Engel)	10.200	4.300	9.214
Frischfaserpapier > Werbedrucksachen (FSC-Mix)	62.500	66.400	70.284
> TCF (total chlorfrei) <sup>1)</sup>	3.600	700	20
<b>Gesamt</b>	<b>388.100</b>	<b>332.500</b>	<b>368.968</b>

Quelle: KfW.

## Abfall

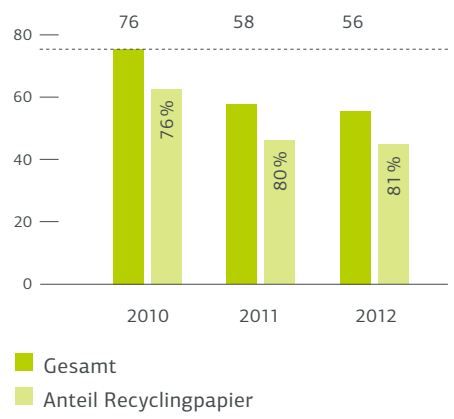
Sowohl die Gesamtsumme als auch die Abfallmenge pro Kopf konnten von 2011 zu 2012 gesenkt werden. Es ist nach wie vor das fortlaufende Ziel, die Abfallmenge weiter zu reduzieren.

### Abfälle der KfW Bankengruppe in Deutschland

in t	2010	2011	2012
Nichtgefährliche Abfälle	1.557	1.732	1.658
> davon Papier zur Verwertung	388	365	291
Gefährliche Abfälle	26	20	14
<b>Gesamtsumme aller Abfälle</b>	<b>1.583</b>	<b>1.752</b>	<b>1.672</b>

Quelle: KfW.

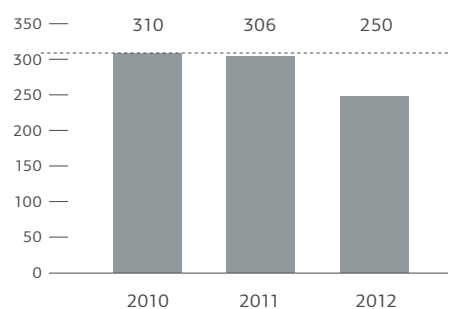
### Papierverbrauch pro Mitarbeiter (in kg)



1) Betrachtet wird DIN-A4-Druck- und -Kopierpapier in der Grammatur 80 g/m<sup>2</sup>.

Quelle: KfW.

### Abfall pro Mitarbeiter (in kg)



Quelle: KfW.

## »» Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

**Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wesentliche Voraussetzung für den aktuellen und zukünftigen Erfolg der gesamten KfW Bankengruppe. Gerechte Entlohnung, Chancengleichheit, Vereinbarkeit von Beruf und Familie und eine Vielzahl von beruflichen und gesundheitlichen Förderungen sind dabei wichtige Bausteine der Personalpolitik.**

Im Jahr 2012 standen interne Modernisierungsprojekte zur strategischen Fokussierung und weiteren Professionalisierung, Effizienzsteigerung und Kundenorientierung im Vordergrund. Bei der Ausgestaltung dieser Modernisierung gelten die gleichen Anforderungen an die Nachhaltigkeit wie für die Personalpolitik der KfW insgesamt. So schließt die KfW im Rahmen der Modernisierung betriebsbedingte Kündigungen aus.



KfW-Betriebsrestaurant, Frankfurt am Main

Im Rahmen der Mitarbeiterbeteiligung wurde eine regelmäßige Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung eingeführt, die Ende des Jahres erstmals mit hoher Beteiligung durchgeführt wurde. Weiterhin hat es sich die KfW zum Ziel gesetzt, die Modernisierung mit einer Weiterentwicklung der KfW-Kultur zu begleiten. Mit Blick auf dieses Ziel hat der Vorstand im Jahr 2012 zudem ein Gender-Balance-Konzept beschlossen.

Seit 2001 wird die KfW regelmäßig im Rahmen des Audits „berufundfamilie“ der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung zertifiziert, die DEG schloss sich 2012 erstmals mit einem eigenen Zertifikat an. Die KfW IPEX-Bank nahm 2012 erneut mit Auszeichnung an dem Wettbewerb „Top Arbeitgeber“ teil.

»» Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind die wesentliche Voraussetzung für den aktuellen und zukünftigen Erfolg der gesamten KfW Bankengruppe.

## Mitarbeiterstruktur

Das Personalwachstum im Jahr 2012 entsprach den bestehenden Erwartungen und wirkte sich positiv auf den laufenden Modernisierungsprozess aus.

Der Anteil der außertariflichen Angestellten blieb mit rund zwei Dritteln konstant. Die Teilzeitquote erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr und betrug zum Jahresende 21,3 %.

### Mitarbeiterstruktur der KfW Bankengruppe

	2010	2011	2012
<b>Anzahl<sup>1)</sup></b>			
Konzern <sup>2)</sup>	4.816	5.063	5.433
KfW	3.777	4.010	4.318
KfW IPEX-Bank	535	531	586
DEG	482	505	516
<b>Tariflich Beschäftigte (in %)</b>			
KfW <sup>3)</sup>	27,6	28,6	27,8
KfW IPEX-Bank <sup>4)</sup>	12,8	16,5	17,9
DEG <sup>5)</sup>	30,3	30,2	30,2
<b>Beschäftigte mit befristetem Arbeitsvertrag (in %)</b>			
Gruppe	13,2	13,9	11,7
KfW	13,6	13,9	12,6
KfW IPEX-Bank	3,6	7,5	8,5
DEG <sup>6)</sup>	7,3	8,5	8,3
<b>Beschäftigte in Teilzeit (in %)</b>			
KfW	18,9	20,2	21,3
KfW IPEX-Bank	11,2	12,4	13,7
DEG <sup>6)</sup>	13,1	12,7	14,0
<b>Personalaufwand (in Mio. EUR)</b>	<b>448</b>	<b>461</b>	<b>552</b>

1) Alle Kennzahlen in diesem Kapitel stammen aus der Personalstatistik und sind jeweils zum Stichtag 01.12. erhoben.

2) Inklusive konzerneigener Finanzierungs- und Beratungsgesellschaft mbH (FuB) und Konsolidierungsgeschäften

3) Inklusive Stundenlöhnen, ohne Auszubildende

4) Inklusive Trainees

5) Ohne Auszubildende, Praktikantinnen und Praktikanten

6) Die Angaben differieren durch eine angepasste Erhebungsgrundlage von denen im Nachhaltigkeitsbericht 2012.

Quelle: KfW, KfW IPEX-Bank, DEG.



## Betriebszugehörigkeit und Fluktuation

Es zeigt sich in der aktuell stattfindenden Modernisierung, dass sich die Angestellten sehr stark mit ihren Aufgaben und der KfW identifizieren. Dies spiegelt sich in der kontinuierlich niedrigen Fluktuationsquote wider.

Bestandteil des Modernisierungs- und Transformationsprozesses war die 2012 erstmals durchgeführte und zukünftig regelmäßig durchzuführende Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung, in der die Beschäftigten um ihre Meinung zu wichtigen Themen rund um die KfW und ihre Arbeit gebeten werden. Auf diese Weise können Sie die Veränderungen konstruktiv mittragen.

» Die Angestellten identifizieren sich sehr stark mit ihren Aufgaben und mit der KfW.

## Betriebszugehörigkeit und Fluktuation in der KfW Bankengruppe

	2010	2011	2012
<b>Durchschnittliche Betriebszugehörigkeit (in Jahren)</b>			
KfW	11,7	11,4	11,2
KfW IPEX-Bank	7,7	7,8	7,8
DEG	10,3	10,4	10,0
<b>Fluktuation (in %)</b>			
KfW <sup>1)</sup>	2,2	3,3	2,6
KfW IPEX-Bank <sup>1)</sup>	5,1	12,8 <sup>2)</sup>	5,3
DEG <sup>3)</sup>	6,4	2,0 <sup>4)</sup>	4,0

1) Ohne befristete Arbeitsverträge

2) 2011 hat ein Betriebsübergang von 38 Beschäftigten zur KfW stattgefunden.

3) Inklusive befristeter Arbeitsverträge

4) Die Angabe differiert durch eine angepasste Erhebungsgrundlage von den im Nachhaltigkeitsbericht 2012.

Quelle: KfW, KfW IPEX-Bank, DEG.

## Aus- und Weiterbildung

Die positive Wahrnehmung der KfW als Arbeitgeber äußert sich nicht zuletzt in guten Platzierungen bei einschlägigen Arbeitgeberankings. Die Nachfrage der Hochschulabsolventinnen und -absolventen nach unseren Traineeprogrammen ist konstant hoch. Die hohe Bedeutung, die in der KfW der beruflichen Erstausbildung beigemessen wird, spiegelt sich in der intensiven Förderung junger Talente wider.

In der Weiterbildung konnten durch die Einführung des neuen Lernportals Ende 2011 deutlich mehr Trainings abgewickelt werden. Diese kam überwiegend durch zwei neue Themenfelder, die erhebliche Teilnehmerzahlen mit sich brachten (IT-Strategieinitiative Kompetenzaufbau und Software-Entwicklungsprozess), sowie durch ein ausgeweitetes Seminarangebot im Bereich der Finanziellen Zusammenarbeit zustande. Außerdem war durch das Personalwachstum in der KfW in den letzten Jahren ein Anstieg bei den Persönlichkeitsseminaren zu verzeichnen.



Trainees bei einer Gruppenarbeit

### Aus- und Weiterbildung in der KfW Bankengruppe

	2010	2011	2012
<b>Ausbildungsquote (in %)</b>			
KfW <sup>1), 2)</sup>	6,2	5,7	5,5
KfW IPEX-Bank <sup>3)</sup>	1,5	3,8	2,6
DEG <sup>3)</sup>	6,4	8,1	6,2
<b>Weiterbildung<sup>4)</sup> (in Stunden)</b>			
KfW <sup>5)</sup>	47.200	47.200	82.500
DEG	4.440	5.984	4.808

1) Die Auszubildenden von KfW und KfW IPEX-Bank werden zentral bei der KfW erfasst.

2) Auszubildende, dual Studierende, Trainees, Praktikantinnen und Praktikanten

3) Trainees, Praktikantinnen und Praktikanten

4) Hier ohne KfW IPEX-Bank berichtet. Das Reporting befindet sich im Aufbau.

5) Zahlen für den Berichtszeitraum gerundet angegeben

Quelle: KfW, KfW IPEX-Bank, DEG.

## Gleichstellung

Die Anzahl der Frauen auf den Führungsebenen der KfW liegt bereits im oberen Bereich deutscher Unternehmen. Der Vergleich mit dem Anteil aller Mitarbeiterinnen belegt jedoch, dass Frauen dort immer noch unterrepräsentiert sind. Die KfW hat sich daher das Ziel gesetzt, den Anteil weiblicher Führungskräfte konsequent zu erhöhen: Bis Mitte 2015 soll jede dritte Führungsposition mit einer Frau besetzt sein. Klare Regelungen in Besetzungsverfahren und die Weiterentwicklung von Maßnahmen der Personalentwicklung zahlen auf dieses Ziel ein.

Eine gendersensible Kultur der Führung und Zusammenarbeit soll zudem dazu beitragen, dass die unterschiedlichen Fähigkeiten und Persönlichkeiten von Frauen und Männern bewusster genutzt werden. Im Rahmen des Gender Balance Programms, das der Vorstand 2012 beschlossen hat, werden daher tradierte Verhaltensmuster hinterfragt und notwendige Veränderungen der Unternehmenskultur unter Einbindung der Führungskräfte sowie der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter initiiert.

» Die Beteiligung von Frauen auf Führungsebenen wird konsequent erhöht.

### Frauenanteil in der KfW Bankengruppe (in %)

	2010	2011	2012
<b>Frauenanteil in der Gesamtbelegschaft</b>			
KfW	49,5	49,6	49,1
KfW IPEX-Bank	46,9	47,1	47,6
DEG	50,2	51,2	51,5
<b>Frauen in Führungspositionen</b>			
KfW <sup>1)</sup>	26,4	27,0	28,2
Mittlere Führungsebene <sup>2)</sup>	18,9	23,6	23,9
Obere Führungsebene <sup>3)</sup>	14,3	13,0	18,2
KfW IPEX-Bank <sup>4)</sup>	19,5	24,0	21,3
Mittlere Führungsebene <sup>2)</sup>	21,1	22,2	22,2
Obere Führungsebene <sup>5)</sup>	20,0	25,0	25,0
DEG <sup>6)</sup>	14,3	26,5	26,0
Mittlere Führungsebene <sup>2)</sup>	17,6	30,8	25,0
Obere Führungsebene <sup>3)</sup>	0	10,5	30,0

1) Teamleitung, Abteilungsleitung, Bereichsleitung

2) Abteilungsleitung

3) Bereichsleitung

4) Teamleitung, Abteilungsleitung und Geschäftsführung

5) Geschäftsführung

6) Abteilungsleitung, Bereichsleitung

Quelle: KfW, KfW IPEX-Bank, DEG.



Vielfalt im Arbeitsalltag der KfW

### Beschäftigte mit Behinderung

Schwerbehindertenquote <sup>1)</sup> (in %)	2010	2011	2012
KfW	5,6	5,5	5,1 <sup>2)</sup>
KfW IPEX-Bank	1,1	1,5 <sup>2)</sup>	1,1 <sup>2)</sup>
DEG	4,1	3,6	3,6

Quelle: KfW, KfW IPEX-Bank, DEG.

1) Erhebung gemäß des Schwerbehindertenrechtes

2) Die Angaben differieren durch eine angepasste Erhebungsgrundlage von denen im Nachhaltigkeitsbericht 2012.

### Arbeitsunfälle in der KfW Bankengruppe in Deutschland

	2010	2011	2012
KfW Bankengruppe	99	93	85
> davon tödliche Unfälle	0	0	0

Quelle: KfW, KfW IPEX-Bank, DEG.

### Altersstruktur der Beschäftigten

Durchschnittsalter (in Jahren)	2010	2011	2012
KfW	41,8	41,9	42,2
KfW IPEX-Bank	39,0	38,8	38,9
DEG	42,6	42,6	42,4

Quelle: KfW, KfW IPEX-Bank, DEG.

# »» Gesellschaft

Durch Sponsoring, Spenden und andere Maßnahmen unterstützte die Bank im Jahr 2012 Initiativen, die verantwortungsvolles Handeln umsetzen, fördern oder dazu befähigen. Das Budget für Corporate Citizenship-Maßnahmen ohne Mitarbeiterspenden betrug wie im Jahr zuvor 1,4 Mio. EUR.

## Ausgaben der KfW für Corporate Citizenship 2010–2012

in Mio. EUR	2010	2011	2012
Ohne Spenden der Beschäftigten	2,13	1,42	1,40

Quelle: KfW.

Zahlreiche Mitarbeiter der KfW Bankengruppe spenden von ihrem Gehalt automatisch den sogenannten Rest-Cent für gute Zwecke. Das monatliche Gehalt wird hierfür dann auf Wunsch auf den nächsten vollen Euro- oder 5-Euro-Betrag abgerundet. 2012 kamen auf diese Weise 24.500 EUR zusammen, die vom Vorstand um 3.000 EUR auf 27.500 EUR aufgestockt wurden. Parallel zu ihrem nationalen und internationalen sozialen Engagement hat die KfW dieses Geld genutzt, um die folgenden gemeinnützigen Institutionen zu unterstützen:

- Praunheimer Werkstätten gGmbH
- Mobbingkontaktstelle Frankfurt-Rhein-Main
- Solidaritätsdienst-international e.V.
- Integrative Schule Frankfurt
- Komitee für Grundrechte und Demokratie e.V.
- Türkisches Volkshaus Frankfurt e.V.

## Die neue KfW Stiftung

Zur weiteren Verbesserung und Verstetigung des gesellschaftlichen Engagements bündelt die KfW seit Oktober 2012 ihr gesellschaftliches Engagement in der gemeinnützigen KfW Stiftung.

Diese konzentriert sich auf vier Themenfelder:



Weitere Informationen zur KfW Stiftung finden Sie im Internet unter [www.kfw-stiftung.de](http://www.kfw-stiftung.de)

»» Zahlreiche Mitarbeiter der KfW Bankengruppe spenden von ihrem Gehalt den sogenannten Rest-Cent für gute Zwecke. 2012 kamen so 24.500 EUR zusammen.

# »» Nachhaltigkeitsprogramm 2012–2014

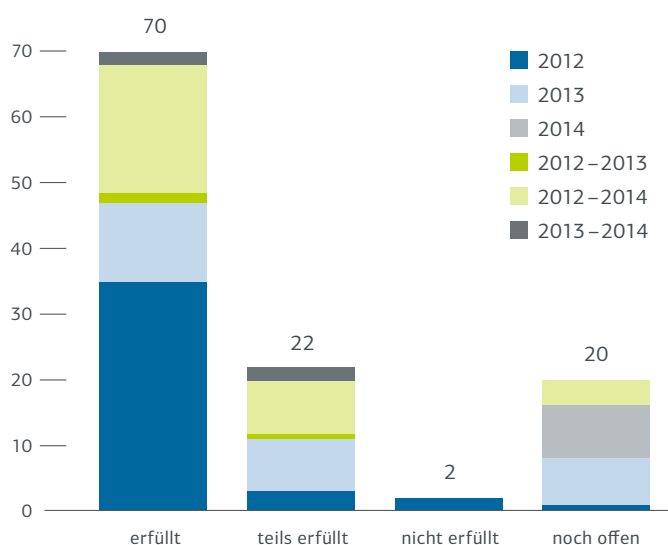
Das Nachhaltigkeitsprogramm der KfW Bankengruppe für den Zeitraum 2012 bis 2014 umfasst alle relevanten Ziele zur Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsengagements. Ein Schwerpunkt des Nachhaltigkeitsprogramms liegt auf der kontinuierlichen Verbesserung des Angebots an Finanzierungen und Förderprogrammen.

Im Bereich Personal sind unter anderem Befragungen zu Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Unternehmenskultur geplant. Weitere neue Ziele sind die Entwicklung eines Reportings zum Compliance-Status der Bankengruppe und die Umsetzung der KfW-Nachhaltigkeitsanforderungen im Lieferantenmanagement. Innerhalb ihrer Peergroup der Asset Owner will die KfW Bankengruppe hinsichtlich der Erfüllung aller sechs Prinzipien der „UN Principles for Responsible Investment“ (UN PRI) erneut eine Platzierung im 1. Quartil belegen.

»» Bereits nach der Hälfte des Gültigkeitszeitraums waren über 60% der Maßnahmen vollständig umgesetzt.

## Erledigungsstand Nachhaltigkeitsprogramm 2012–2014

Stand: Juli 2013



Quelle: KfW.

Das vollständige Nachhaltigkeitsprogramm inklusive Umsetzungsstatus bis zum 1. Halbjahr 2013 ist im Internet zu finden unter:

<https://www.kfw.de/nachhaltigkeit/KfW-Konzern/Nachhaltigkeit/Berichterstattung/Nachhaltigkeitsprogramm-2012-2014/>

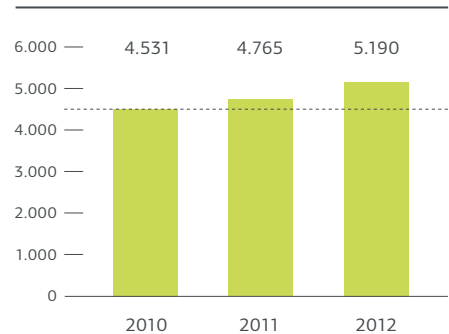
# »» Kennzahlen der KfW Bankengruppe

## Zentrale Unternehmenskennzahlen

	2010	2011	2012
<b>Betriebsergebnis nach Bewertungen</b> in Mio. EUR	2.712	2.086	2.472
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b> (Gewinn vor Ertragsteuern) in Mio. EUR	2.685	2.098	2.459
<b>Konzerngewinn</b> in Mio. EUR	2.631	2.068	2.384
<b>Bilanzsumme</b> in Mrd. EUR	441,8	494,8	511,6
<b>Kreditvolumen</b> in Mrd. EUR	426,7	436,7	437,0
<b>Geschäftsvolumen</b> in Mrd. EUR	530,6	573,6	587,5
<b>Kernkapital</b> in Mrd. EUR	15,3	17,4	19,8
<b>Kernkapitalquote</b> in %	12,4	15,4	18,2

Quelle: KfW.

## Beschäftigte<sup>1)</sup>



Quelle: KfW.

1) Nach Definition des HGB für den Geschäftsbericht

## Gesamtgeschäft der KfW Bankengruppe nach Geschäftsbereichen

in Mrd. EUR	2010	2011	2012
<b>Geschäftsbereich KfW Mittelstandsbank</b> Förderung von kleinen und mittleren Unternehmen (KMU), Existenzgründern und anderen gewerblichen Kunden in Deutschland	28,6	22,4	24,1
<b>Geschäftsbereich Privatkundenbank</b> Wohnwirtschaftliche Programme sowie Umweltschutz- und Bildungsförderung von privaten Kunden in Deutschland	20,0	16,7	17,4
<b>Geschäftsbereich Kommunalbank</b> Finanzierungsprogramme für Kunden im öffentlichen Sektor (Kommunen, kommunale Unternehmen und regionale Förderbanken)	15,4 <sup>1)</sup>	11,8	9,1
<b>Kapitalmarktnahe Produkte und Verbriefung</b> Kreditverbriefung sowie andere kapitalmarktbezogene Aktivitäten	2,5 <sup>1)</sup>	1,1	3,6
<b>Geschäftsbereich Export- und Projektfinanzierung (KfW IPEX-Bank)</b> Maßgeschneiderte Finanzierungen auf dem Gebiet der internationalen Export- und Projektfinanzierung	9,3	13,4	13,4
<b>Förderung Entwicklungs- und Transformationsländer</b> > davon finanzielle Zusammenarbeit (KfW Entwicklungsbank) > davon DEG	5,7 4,5 1,2	5,8 4,5 1,2	6,2 4,9 1,3
<b>KfW-Konzern Gesamtvolumen</b> konsolidiert <sup>2)</sup>	81,4	70,4	73,4

Quelle: KfW.

1) Anpassung der Vergleichszahlen 2010 aufgrund veränderter Produktverantwortung: Beratungsförderung wurde KfW Mittelstandsbank (0,1 Mrd. EUR) und Globaldarlehen Europa wurde Kapitalmarktnahe Produkte und Verbriefung (0,4 Mrd. EUR) zugeordnet. Eine Anpassung für 2009 ist rückwirkend nicht erfolgt.

2) Bereinigung um die Zusagen der Export- und Projektfinanzierung mit Refinanzierung aus Programmkrediten der KfW (2011 in Höhe von 847 Mio. EUR, 2010 in Höhe von 231 Mio. EUR). Ohne Sondergeschäft aus Kreditgewährung für Griechenland im Auftrag des Bundes in Höhe von 22,3 Mrd. EUR im Jahr 2010.

Differenzen in den Summen durch Rundungen

# »» Impressum

## Herausgeber:

KfW Bankengruppe  
Palmengartenstraße 5–9  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon 069 7431-0  
Telefax 069 7431-2944  
[www.kfw.de](http://www.kfw.de)

## Ansprechpartner für das Fakten-Update 2013:

Dr. Karl Ludwig Brockmann  
Konzernbeauftragter Umwelt  
und Nachhaltigkeit

Dr. Michael Helbig  
Leiter Kommunikation  
[presse@kfw.de](mailto:presse@kfw.de)

## Grafische Gestaltung:

fischerAppelt AG, Berlin

## Fotos:

KfW Bildarchiv, Alexander Kempf | Seite 2  
KfW-Bildarchiv, Thomas Klewar | Seite 4, 15  
Alfredo Carrasco Valdivieso | Seite 5  
KfW-Bildarchiv, photothek.net | Seite 9, 18  
Jens Steingässer | Seite 20

## Bestellungen:

Der Nachhaltigkeitsbericht 2012 der KfW  
liegt in deutscher und englischer Sprache vor.  
Beide Fassungen können Sie bestellen über:  
**[nachhaltigkeit@kfw.de](mailto:nachhaltigkeit@kfw.de)**

Weitere Informationen zur Nachhaltigkeit der  
KfW und diesem Fakten-Update finden Sie im  
Internet unter: **[www.kfw.de/nachhaltigkeit](http://www.kfw.de/nachhaltigkeit)**